

153/86 1729 September 13., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend das Verfahren gegen Fidel Zurlauben wegen des Salzvertrages

B Augustin Zurlauben antwortet auf einen Brief seines Bruders¹ und drückt sein Bedauern darüber aus, dass der «zustand der familien eine so erbärmliche faciem» darstellt. Die vielen negativen Nachrichten betreffend den Salzvertrag² lassen ihn um das Seelenheil des verstorbenen Vaters³ und um den Schaden seiner Erben bangen. Dabei scheint ihm aus theologischer und juristischer Sicht, dass dem Vater die Nutzung des Salzvertrags rechtmässig zugestanden hat. Die Anstrengungen der Gegner, den Vertrag für nichtig zu erklären und sogar Schadenersatz («actione doli») zu fordern, läuft der Rechtsprechung zuwider. Die publizierten «Series facti»⁴ beweisen, dass der Prozess um den Salzvertrag nicht auf Beweisen, sondern nur auf Mutmassungen beruht und als Deckmantel für die Rachgier der Gegner dient. Augustin Zurlauben kann nicht verstehen, wie man aus einem «sehr dubiosen civil-handel ein criminal-process undt sentenz» gegen den Landammann⁵ anstrengen konnte. Er ist überzeugt, dass die Zuger mit diesem scharfen und unbegründeten Prozess «greüel undt gelächter» ernten werden. Die Familie und ihre schwierige Lage schliesst er in seine Gebete ein.

In einem Postskriptum bittet Augustin den Bruder, ein beiliegendes Schreiben an Hauptmann Zumbach⁶, der sich vermutlich in der in Thionville⁷ stationierten Garnison befindet, weiterzuleiten. Zumbach soll angewiesen werden, den Kompanie-Barbier Johann Ulrich Müller von Jestetten für einige Monate zu entlassen, damit sich dieser um eine Angelegenheit mit seinem Vater kümmern kann. Im Falle eines Zeitgewinns könnte diesbezüglich auch an Zurlaubens Bruder⁸ nach Paris geschrieben werden.

Zurlauben gratuliert dem Adressaten zur Aufnahme in den Ritterorden⁹ und fragt, wer «das juramentum» abnehmen wird und ob dies in Muri stattfinden wird.

Seinem geistlichen Vater dem Pfarrherrn¹⁰ lässt er sich empfehlen und diesem versichern, dass er und seine Jestetter ihn niemals in den Gebeten vergessen werden.

Xaver Stocklin¹¹ lässt er grüssen und allen seinen Geschwistern und «schwägern» wünscht er Standhaftigkeit in der schwierigen Zeit.

Er fragt nach, ob die «fr. schwester hauptman» Uttinger¹² den Weihwasserkessel von Hauptmann Kolin erhalten hat.

-
- ¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.
-
- ² Harten- und Lindenhandel, Konflikt zwischen der Stadt und Amt Zug u.a. wegen des der Familie Zurlauben überlassenen Salzhandels, vgl. Koch/Harten- und Lindenhandel 38-58.
-
- ³ Beat Jakob II. Zurlauben, Vater von Augustin und Beat Jakob Anton Zurlauben sowie Bruder von **Fidel** Zurlauben.
-
- ⁴ Im Druck herausgegebene Verteidigungsschrift des Zuger Rates mit dem am 18. Juli 1729 gegen Fidel Zurlauben gefällten Urteil: «Series facti d.i. treu aufrichtiger Entwurf des von alt Ammann **Fidel** Zurlauben untreu geführten königlich-burgundischen Salzhandels», vgl. Koch/Harten- und Lindenhandel 51; SSRQ Zug I, 462 (Nr. 721).
-
- ⁵ Fidel Zurlauben, alt Ammann von Stadt und Amt Zug.
-
- ⁶ Evtl. Wolfgang Anton Zumbach.
-
- ⁷ Im Original «Tinoville».
-
- ⁸ Beat Franz Plazidus Zurlauben.
-
- ⁹ Beat Jakob Anton Zurlauben wurde am 1. August 1729 in die Ritterschaft zum Goldenen Sporn aufgenommen.
-
- ¹⁰ Vermutlich Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan von Zug und ehemaliger Pfarrer von Jestetten.
-
- ¹¹ Franz Xaver Karl Stocklin.
-
- ¹² Anna Maria Louisa Zurlauben, Gattin von Beat Kaspar Uttinger.
-

AH 153, Bl. 235-240 • Bl. 240^v leer.
Original.
